

Ökumenischer

Gemeindebrief



20. Jahrgang
Nr. 4 / 2018

Gemeinsamer Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ennabeuren mit den Orten Breithülen, Ingstetten und Jüstingen, der Evangelischen Kirchengemeinde Sontheim und der Katholischen Kirchengemeinde Mutter Maria in Heroldstatt.



**Geschichten
der Hoffnung**
Seite 4 und 5

**Wo zwei oder drei
versammelt sind in
meinem Namen**
Seite 9

Ab der kommenden Gemeindebriefausgabe können drei Sponsorenfelder neu belegt werden!

Unterstützen Sie, wenn möglich, durch Ihr Sponsoring den Ökumenischen Gemeindebrief der drei Kirchengemeinden.

Alle Informationen erhalten Sie von Lorenz Mühle, Telefon 07389 -1268 oder per Mail unter lorenz.muehle@gmx.de

Bitte beachten Sie die Änderungen und Ergänzungen zum Datenschutz auf den Seiten 16 und 17

Datenschutzhinweis auf Seite 16 - Freud und Leid in den Familien

Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) dürfen im gedruckten Gemeindebrief mit Vor- und Nachname und ggf. Titel auch ohne Einwilligung veröffentlicht werden, wenn dieser Veröffentlichung nicht widersprochen wurde.

Wir gehen von Ihrem Einverständnis aus, dass Amtshandlungen unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und ggf. Titels bzw. des Vor- und Nachnamens Ihres Kindes auf unserer Homepage bzw. im dort eingestellten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

Dieser Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der Gemeindebriefredaktion unter 07389/1268 (Herr Lorenz Mühle) bzw. unter lorenz.muehle@gmx.de oder auf dem für Sie zuständigen Pfarramt widersprechen.

Datenschutzhinweis auf Seite 17 - Impressum

Unser Gemeindebrief wird in unseren Kirchen öffentlich ausgelegt und kann dort von jedermann eingesehen werden. Wenn Sie nicht wollen, dass der Gemeindebrief Angaben zu Ihrer Person wie Kasualien oder Alter- bzw. Ehejubiläen enthält, können Sie jederzeit bei der Gemeindebriefredaktion unter 07389/1268 (Herr Lorenz Mühle) bzw. unter lorenz.muehle@gmx.de oder auf dem für Sie zuständigen Pfarramt widersprechen.

| | |
|------------------------|---|
| Titelbild © | Gemeindebrief.de / Okapia - Heft 05 / 2008 |
| Seite 2 | Vermischtes |
| Seite 3 | In diesem Gemeindebrief |
| Seite 4 und 5 | Andacht von Dekan Michael Karwounopoulos, Bad Urach |
| Seite 6 und 7 | Aus den Ev. Kirchengemeinden Ennabeuren und Sontheim |
| Seite 8 | Kinderhaus Heroldstatt |
| Seite 9 | Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. |
| Seite 10 und 11 | Gottesdienstzeiten der drei Kirchengemeinden <i>Kurzfristige Änderungen sind möglich!</i> <i>Bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote</i> |
| Seite 12 und 13 | Aus der Katholischen Kirchengemeinde Mutter Maria Heroldstatt |
| Seite 14 und 15 | Die Religionen von Pfarrer Thomas Knöppler (letzter Teil) |
| Seite 16 | Freud und Leid in den drei Kirchengemeinden |
| Seite 17 | Impressum |
| Seite 18 und 19 | Unsere Sponsoren |
| Seite 20 | Kaffeerelle - exklusiv in unserem Gemeindebrief <i>(der Versuch, <u>ohne Worte</u> ein aktuelles Thema darzustellen)</i> |

Nächster Gemeindebrief



Gemeindebrief Nr. 1 / 2019 erscheint zum 01.12.2018
Redaktionsschluss ist Ende Oktober 2018

Infos zum Sponsoring

Das Sponsoring ist jeweils nur für ein ganzes Kalenderjahr (4 Ausgaben) möglich. Es verlängert sich, ohne nochmalige Nachfrage, jeweils um ein weiteres Jahr. Bei geplantem Ausscheiden bittet die Redaktion, wegen der dann notwendig werdenden Sponsorensuche, um Ihre Mitteilung bis Ende August des laufenden Jahres.

© Copyright

Wenn nicht gesondert vermerkt, sind alle Bilder und Grafiken der Internet-Seite „www.gemeindebrief.de“ entnommen. Hierüber besteht für die Gemeindebriefredaktion eine allgemeine Genehmigung als Abonnent. „Kaffeerelle“ werden von Claus Schrag exklusiv für den Gemeindebrief angefertigt oder aus dem vorhandenen privaten Bestand zur Verfügung gestellt. Eine weitergehende Verwendung ist nicht gestattet. Wollen Sie ein Kaffeerelle-Original oder eine Abdruckgenehmigung erwerben, wenden Sie sich bitte direkt an Claus Schrag (info@kunstmalerschrag.de). Ausführliche Informationen für Würmchenfans finden Sie unter www.facebook.com/groups/kaffeerelle/.

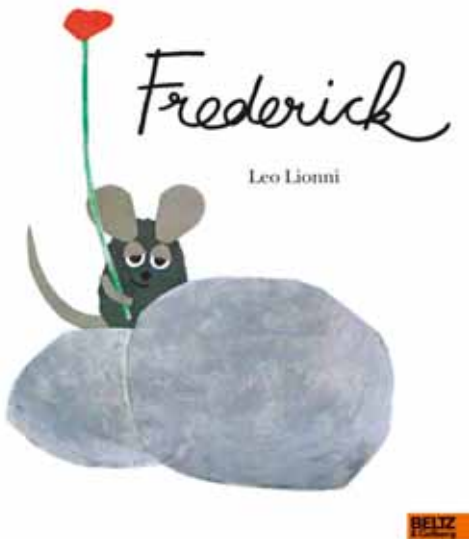


Geschichten der Hoffnung

von Dekan Michael Karwounopoulos, Bad Urach

Bilder mit freundlicher Genehmigung - Leo Lionni, Frederick

© 2017 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel



Liebe Mitchristen,

es ist zunächst unbegreiflich für die Feldmäuse in Leo Leonis Bilderbuch von „Frederick“, dass diese eine Maus Frederick am Ende des Sommers einfach nichts zu tun scheint. Die anderen bereiten sich vor für den Winter, sammeln ein, horten und legen Vorräte an, um die kalte Jahreszeit zu überleben. So muss man es doch machen! Und als die Feldmaus Frederick gefragt wird, warum sie denn nichts tut, lautet die Antwort: „Ich sammle doch Sonnenstrahlen, Farben und Wörter“. Und tatsächlich trugen diese Dinge die Feldmäuse durch den Winter, als schon die Vorräte aufgebraucht waren,

weil Frederick sie zu Geschichten der Hoffnung machte, die er den anderen erzählte.

Was trägt uns eigentlich durch unser Leben? Die Geschichte des Kinderbilderbuchs von „Frederick“ trägt da eine wichtige Botschaft mit sich. Wir sind ja die, die planen, absichern und anhäufen. Immer mehr Sicherheiten wollen wir für unser Leben haben. Vorsorge und Absicherung sind wichtige Vokabeln in unserer Gesellschaft geworden, und wenn etwas nicht wie geplant läuft, tun wir uns schwer und Welten scheinen zusammenzuberechnen. Der Wunsch wird zum Anspruch und unerfüllte Sehnsucht zur Anfechtung. Oft machen Menschen Gott für Dinge verantwortlich, die in dieser Welt schief laufen, auch wenn sie sonst wenig die Beziehung zu einem Gott suchen.

Wie gut, dass wir auch im Kirchenjahr solche Punkte wie das Erntedankfest haben. Da wird vielleicht durch einen schönen, hoffentlich gut besuchten Gottesdienst deutlich, dass nicht alles verfügbar ist in unserem Leben, dass es wichtig ist für Menschen, Gott „danke“ zu sagen für die Dinge, die uns oft selbstverständlich erscheinen. Immer wieder werde ich zu Erntedank an das Bibelwort aus Psalm 104,24 erinnert, wo der Beter Gott anredet und sagt:



seinen Händen hält und seinen Sohn Jesus dieser Welt als Erlöser geschenkt hat.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Gemeinden, Ihren Gemeindegruppen und Ihrer persönlichen Gottesbeziehung, dass Sie geprägt sein mögen von einer Haltung, die das Danken niemals vergisst und dadurch eine Lebenseinstellung entwickelt die weiß: Alles empfangen ich letztlich aus Gottes Hand. Ich brauche mich nicht endlos zu mühen in meinem Leben. Ich weiß dieses Leben geborgen in der Liebe Jesu, die mich umgibt und trägt, wie auch immer mein Leben verlaufen mag.

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter!“

Da sehe ich hinter diesen Worten zunächst ein Staunen über Gottes Schöpfung. Um in dieses Staunen zu kommen, muss man es ein wenig machen wie Frederick: Die Worte Gottes lieber sammeln als das Geld auf dem Bankkonto. Oder die Farben des Glaubens lieber entdecken wollen als nur über den grauen Alltag betrübt zu sinnieren. Oder das Licht, das der Auferstandene Jesus in die Herzen derer strahlt, die an ihn glauben deutlicher wahrnehmen als die Dunkelheiten dieser Welt oder meines eigenen Lebens.

Dazu braucht es eine besondere Einstellung unseres Herzens und den Mut, die Wege des Glaubens zu gehen. Dazu braucht es das Vertrauen darauf, dass Gottes Verheißungen wahr sind und er uns Menschen mehr schenkt als wir verdient hätten. Aber das ist ja das Schöne, dass wir das wissen dürfen, dass es diesen guten Gott gibt, der diese Welt in



Als Dekan des Kirchenbezirks Bad Urach-Münsingen grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Ihr
Michael Karwounopoulos



Was lange währt ...

Text Martin Knehr, Bilder von Lorenz Mühle

Seit der Innenrenovierung 2013/2014 wurde über den barrierefreien Zugang zur Kirche in Ennabeuren diskutiert und die beste Möglichkeit ausgesucht den Weg zu realisieren.



freiwillige Helfer aus unserer Gemeinde beteiligen sich zur Freude der Kirchengemeinde.

Wir bedanken uns bei allen Helfern recht herzlich. So können in Zukunft unsere gehbehinderten Gemeindemitglieder und andere Besucher zur Kirche gelangen, ohne die vielen Stufen gehen zu müssen.

Im Herbst 2017 wurde das Rathaus und Denkmalamt informiert um die Genehmigung für den Weg zu bekommen. Etliche Termine und Gespräche folgten um ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Um so mehr freuen wir uns, dass jetzt mit der Firma Michael Keirat die Baumaßnahme durchgeführt werden kann. Viele





Notfallreparatur

Text von Lorenz Mühle, Bilder von Martin Knehr und Lorenz Mühle

Kurz vor Beginn unserer Baumaßnahme für den behindertengerechten Zugang zur Evangelischen Kirche in Ennabeuren wurde ein Schaden am Turmdach entdeckt. Vermutlich durch ein Gewitter mit Windböen Mitte Juli haben sich einige Schieferplatten gelöst und verschoben. Hier musste schnell gehandelt werden um weitere Schäden zu verhindern.

Die Kirchengemeinde dankt den beiden Mitarbeitern der Firma Baumann für die kurzfristige Reparatur!



Hilfe in der Not brachten uns zwei Mitarbeiter der Firma Baumann aus Feldstetten die mit einem Autokran die Schadenstelle in rund 28 Meter Höhe erreichen konnten und die Reparaturarbeiten erledigt haben.



DACHDECKER + ZIMMERER
BAUMANN



Obere Gasse 5, 89150 Laichingen,
 Tel: 07333 / 5746, Fax: 07333 / 21355



Schon gesehen?

Text und Bild von Silke Dieker



Schon gesehen? Seit dem 1. Mai 2018 gibt es mit mir ein neues Gesicht im Kinderhaus Heroldstatt!

Mein Name ist Silke Dieker, ich bin Erzieherin und Heilpädagogin. Die Schwerpunkte meiner bisherigen Arbeit lagen im Bereich der Frühförderung und der Inklusion. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Eltern und den Erzieherinnen die Kinder des Kinderhauses ein Stück auf ihrem Lebensweg mit Wertschätzung und Achtsamkeit begleiten zu können und ihr individuelles Wachsen miterleben zu dürfen. Für meine zukünftige Arbeit ist mir wichtig, das Kinderhaus Heroldstatt gemeinsam mit dem bestehenden Team weiterzuentwickeln und an die bisherige erfolgreiche Leitung von Frau Kirschmann anzuknüpfen.

Bereits im Vorstellungsgespräch wurde ich von Vertretern des Gemeinderates Heroldstatt gefragt, ob ich der Ökumene

aufgeschlossen gegenüber stehe. Ich war über diese Frage kurz erstaunt: Mir kam es bisher nicht in den Sinn, Notwendigkeit und Nutzen der Ökumene in Frage zu stellen! Getauft und sozialisiert wurde ich katholisch, inklusive katholischem Mädchengymnasium; in meiner Familie gibt es aber auch protestantische und jüdische Wurzeln. Zudem bekennende Atheisten, die in der Vorweihnachtszeit trotzdem einen Wunschzettel schreiben. Beruflich hatte ich sehr viel mit muslimischen Familien zu tun, durch Freunde meiner Kinder kamen Gedanken ins Haus, die buddhistisch inspiriert waren.

Ich finde, es ist nicht nur wichtig, über die eigene Konfession Bescheid zu wissen, sondern auch über andere - darüber, was uns trennt; darüber, was uns verbindet. Ja, habe ich dann im Vorstellungsgespräch gesagt, ich stehe der Ökumene aufgeschlossen gegenüber, eine andere Möglichkeit ist für mich nicht denkbar!

Ökumene, laut Wikipedia definiert als „Bewegung der christlichen Kirchen und Konfessionen zur Einigung in Fragen des Glaubens und zum gemeinsamen Handeln“ ist für mich die unverzichtbare Notwendigkeit, über den eigenen Teller- rand hinauszuschauen, den Horizont zu erweitern. Um es mit Wilhelm Busch zu sagen: Die Welt ist so geräumig und der Kopf ist so beschränkt!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden!

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matt.18, 20

Jeden Sonntag, wenn ich in Ennabeuren oder Sontheim im Gottesdienst bin und mich freue, dass fast alle Bankreihen belegt sind, denke ich an mein Urlaubserlebnis vom Kirchgang an der Ostsee.

Im Urlaub fliegen die Tage so dahin. Losgelöst von Terminen und Aufgaben ist man erstaunt, wenn man beim Frühstück plötzlich feststellt, dass heute Sonntag ist und man eigentlich gerne in den Gottesdienst gehen möchte. Aber wo ist heute Vormittag Gottesdienst? Viel stärker wie bei uns, sind zahlreiche Kirchengemeinden zu einem Pfarrbezirk zusammengeschlossen und die Gottesdienste finden quasi „Reihum“ statt. Schnell im Internet gesucht und auch gefunden! Gottesdienst mit Abendmahl ist heute um 10.00 Uhr in der Kirche in Neuburg. Dies bedeutet zwar eine Fahrt von 25 Kilometern, aber die Zeit sollte noch reichen.

Frohgemut machte ich mich auf den Weg. Genügend Zeit hatte ich eingeplant. Auf halber Strecke war dann aber leider eine Umleitung, die nicht enden wollte. Der Uhrzeiger rückte bedenklich schnell auf 10.00 Uhr zu und so gerade, „auf den letzten Drücker“ betrat ich das Gotteshaus. Ein dunkler, düsterer Backsteinbau, in dem alle Bankreihen leer waren, jedoch schon die Orgel spielte empfing mich. Ganz vorne im Chorraum, gefühlte Ewigkeiten entfernt, sah ich dann ein „Häuflein“ Gottesdienstbesucher. Sechs Stühle waren im Halbkreis gestellt. Auf dem ganz links saß der Pfarrer, vier wei-

tere waren durch zwei Ehepaare belegt. Der Pfarrer signalisierte mir, dass ich den freien fünften Stuhl belegen könne. Er gab mir ein Gesangbuch und einen zerknitterten Zettel mit dem Gottesdienstablauf. Man sollte es nicht glauben, das singen machte mir auch in dieser kleinen Runde Spaß und ich konnte ohne Mühe die ausgewählten Lieder mitsingen. Den Ablauf war ich gewohnt, da nur mit kleinen Abweichungen alles wie zuhause war. Während der Predigt hatte ich nun Zeit, mich ein wenig umzusehen. Der gesamte Chorraum war renovierungsbedürftig. Alte Wandmalereien, ähnlich der in Ennabeuren, waren kaum noch zu erkennen. Abendmahl soll doch sein! Kein Kelch, keine Kanne mit Wein oder dergleichen war auf dem Altar zu sehen.

Der Gottesdienst endete, wie bei uns, mit den Abkündigungen und dem Segen.

Abendmahl? - Kein Hinweis! Erst am Ausgang, als der Pfarrer das kleine Häuflein verabschiedete, hörte ich wie die Dame vor mir zum Pfarrer sagte: „Herr Pfarrer heute sollte doch Abendmahl sein!“ Er antwortete: „Ja, da haben Sie recht, erst als ich hier in der Kirche war, habe ich bemerkt, dass ich den Abendmahlskoffer und den Wein zuhause vergessen habe. Wir holen das nach!“

Nun denn, da werde ich dann aber wieder in „meiner Kirche“ auf der Alb sein!

Lorenz Mühle

10 GOTTESDIENSTE DER KATHOLISCHEN (rk) UND EVANGELISCHEN

Kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote!

- ◆ **02.09.2018 14. Sonntag nach Trinitatis / 22. Sonntag im Jahreskreis**
(E) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim mit Gastprediger 10.00 Uhr
(rk) Einladung an die Gemeinden der SE siehe Heroldstatt Bote

- ◆ **09.09.2018 15. Sonntag nach Trinitatis / 23. Sonntag im Jahreskreis**
(rk) Eucharistiefeier 9.00 Uhr
(S) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim mit Gastprediger 10.00 Uhr

- ◆ **16.09.2018 16. Sonntag nach Trinitatis / 24. Sonntag im Jahreskreis**
(S) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
(rk) Eucharistiefeier **für die SE in Berghülen** 10.00 Uhr
(E) Neuer Gottesdienst 11.00 Uhr

- ◆ **23.09.2018 17. Sonntag nach Trinitatis / 25. Sonntag im Jahreskreis**
(rk)  Erntedank und Vorstellung der Firmanden 9.00 Uhr
im Anschluß Gemeindefrühstück
(E) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr

- ◆ **30.09.2018 18. Sonntag nach Trinitatis / 26. Sonntag im Jahreskreis**
(S) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
(E) Neuer Gottesdienst 11.00 Uhr

- ◆ **07.10.2018 19. So. nach Trinitatis / 27. So. i. Jahreskreis/Rosenkranzfest**
(E)  Erntedank-Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
(rk) Gottesdienst siehe Heroldstatt Bote

- ◆ **14.10.2018 20. Sonntag nach Trinitatis / Kirchweihfest**
(S) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
(rk) Gottesdienst siehe Heroldstatt Bote
(E) Neuer Gottesdienst **mit Taufen** 11.00 Uhr

- ◆ **21.10.2018 21. Sonntag nach Trinitatis / Weltmissionstag**
(Ö)  Abschlussgottesdienst der Ökumenischen Kinderbibeltage
in der Katholischen Kirche Mutter Maria in Ennabeuren 10.30 Uhr

- ◆ **28.10.2018 22. Sonntag nach Trinitatis / 30. Sonntag im Jahreskreis**
(S) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim mit Gastprediger 10.00 Uhr
(rk) Gottesdienst siehe Heroldstatt Bote

- ◆ **01.11.2018 Allerheiligen (auf dem Bergfriedhof)**
(rk) Rosenkranz für die Verstorbenen 14.00 Uhr
(rk) Eucharistiefeier mit Gräberbesuch 14.30 Uhr

- ◆ **04.11.2018 23. Sonntag nach Trinitatis / 31. Sonntag im Jahreskreis**
(E) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
(rk) Gottesdienst siehe Heroldstatt Bote

Kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote!

- ◆ **11.11.2018 Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres / Martinus**
- (S) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
- (rk) Gottesdienst siehe Heroldstatt Bote
- (E) Neuer Gottesdienst 11.00 Uhr

- ◆ **18.11.2018 Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / 33. Sonntag im Jahreskreis**
- (Ö) Ökum. Gottesdienst in der Aussegnungshalle auf dem Bergfriedhof 10.30 Uhr
- Volkstrauertag** - Kranzniederlegung auf dem Bergfriedhof 11.15 Uhr

- ◆ **21.11.2018 Buß und Betttag**
- (E) Gottesdienst **mit Abendmahl** für Ennabeuren und Sontheim 20.00 Uhr

- ◆ **25.11.2018 Ewigkeitssonntag / Christkönigssonntag**
- (E) Gottesdienst für Ennabeuren und Sontheim 10.00 Uhr
- (rk) Gottesdienst siehe Heroldstatt Bote
- (S) Andacht zum Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres 14.30 Uhr



Die Sammelaktion, die die Frauen vom Weltgebetstag angestoßen haben geht zu Ende!

Nur noch bis nach den Sommerferien haben Sie Zeit alte Kugelschreiber in die Sammelkartons einzulegen. Danach werden die Sammelkartons in den Kirchen eingesammelt und ein gemeinsames Paket mit den Stiften an die zentrale Sammelstelle gesandt.

Aktueller Stand der Aktion

Bei der Recyclingfirma sind inzwischen 8.792,94 kg Stifte eingegangen!

Jeden Tag werden beim Weltgebets-tagkomitee etwa 5 - 10 neue Versandmarken angefordert! Da kommt die Recyclingfirma mit der Bereitstellung der Etiketten kaum hinterher.

Es werden aber nicht nur fleißig Stifte gesammelt: für das Projekt sind auch zahlreiche monetäre Spenden eingegangen. Insgesamt sind es ca. 23.800 €!

„Dilexit Ecclessiam“

von Schwester M. Rita

Text und Bild "Reiling" mit freundlicher Genehmigung entnommen aus:
Impuls zum Kentenich-Jahr 2018/6



Am 15. September 2018 jährt sich der Todestag von Pater Josef Kentenich, dem Gründer der Schönstattbewegung zum 50. Mal. Er war zu seinen Lebzeiten mit unserer Gemeinde tief verbunden (siehe auch Ökumenischer Gemeindebrief Nr. 4/2017, S. 14 f.). Unmittelbar vor diesem denkwürdigen Tag wollen wir uns einen ökumenischen IMPULS geben lassen:

DILEXIT ECCLESIAM **Er liebte die Kirche**

„Das Leben Ihres ehrwürdigen Stifters lässt sich in das bedeutungsvolle Wort zusammenfassen, das auf seinem Grabstein steht: „Dilexit Ecclessiam“ – „er liebte die Kirche!“ (Papst Paul VI.)

„In der Tat: „Er hat die Kirche geliebt“ und uns - auch mir als evangelischer Pfarrer - ein Beispiel dafür gegeben, dass

die Liebe zur Kirche keine „platonische Liebe“ sein kann, sondern allezeit höchste persönliche Einsatzbereitschaft bis zur Bereitschaft des Leidens um der Kirche willen von uns fordert.“ (Christian Reger, Häftling Dachau 26661)

Kirche – Geheimnis von Menschlichem und Göttlichem

Heute kehren viele der Kirche den Rücken, weil sie von Vertretern der Kirche und von Christen enttäuscht sind. Ihren Frust verkünden sie laut.

Sie vergessen: Sünde und Gnade, beides gibt es in der Kirche. Die perfekte Kirche gibt es nicht, weil sie aus Menschen besteht. Das Geheimnis der Kirche ist die untrennbare Verbundenheit von Menschlichem und Göttlichem. So hat es Gott gewollt. „Denn Christus hat sich so sehr auf uns Sünder eingelassen, dass er die Kirche nie verlässt, selbst wenn wir ihn täglich verraten würden.“ – Die Kirche bleibt durch das Menschliche ein Stolperstein. Doch weil Gottes Geist in ihr lebt, ist sie noch mehr ein Sprungbrett in ein nicht zu erschütterndes Vertrauen.

„Meine Liebe war immer größer als das Leid.“ (J. K.)

Diese Aussage von Pater Kentenich stammt aus einer Zeit, die für ihn schmerzlich und dunkel war. Die Kirche vor dem Konzil verstand seinen pädagogisch ausgerichteten Glaubensweg im

Liebesbündnis mit Maria nicht. Dies führte zur 14-jährigen Trennung von seinem Lebenswerk. Er wurde ins Exil nach Nordamerika geschickt. Das hinderte ihn nicht, respektvoll und klar seine Anfragen zu äußern. Doch nie hörte man ihn über die Kirche oder Vertreter der Kirche klagen oder schimpfen. Eine Spur zum Geheimnis seiner Kraft findet sich in Gebeten, die er im KZ Dachau verfasste. Im Morgengebet wendet er sich an Gott mit den Worten: „Nachdem gestärkt ich darf erwachen, um neu die Liebe zu entfachen ...“ Immer neu gilt es zu erwachen aus dem Traum von einer perfekten Kirche, einer perfekten Familie, einer perfekten Welt. Die Chance der Veränderung liegt darin: „neu die Liebe zu entfachen“. Dies gilt für Enttäuschungen an der Kirche, in der Familie, immer. Ein junger Mann begegnet Pater Kentenich während seines Exils und hält fest: „... das Fehlen jeglicher Bitterkeit fiel auf und faszinierte mich.“

Anregung für den Alltag: **LIEBE wagen – TATkräftig !**

Nicht unbedacht und vorschnell urteilen und reden.
Bei Schwäche und Versagen immer auch Gutes sehen und sagen!

„Wenn wir auf eigene Kräfte schauen,
sinkt jedes Hoffen und Vertrauen.
Wir reichen, Mutter, dir die Hände
und fleh'n um reiche Liebesspende.“



.Pater Kentenich bei seinem letzten Besuch im April 1950.
Archiv Mutter Maria, Ennabeuren

Hrsg.: Projekt Pilgerheiligtum,
Berg Schönstatt 9, 56179 Vallendar
www.pilgerheiligtum.de
Mail: rundmail@pilgerheiligtum.de

Übrigens: Wer mehr erfahren will, dem bieten sich folgende Angebote:

Pilgerfahrt nach Schönstatt
(bei Koblenz) vom 14. – 16.09.2018
mit Zustieg in Merklingen

Kentenich-Tag auf der Liebfrauenhöhe am 08.09.2018

Info und Anmeldung für beide Veranstaltungen www.liebfrauenhoehe.de

Flyer liegen in der kath. Kirche auf.



Der Buddhismus

von Pfarrer Thomas Knöppler

Buddha-Figuren begegnen wir zumeist bei Reisen in den fernen Osten oder beim Besuch in einem China-Restaurant. Gelegentlich kommen wir aber auch in unseren Orten an Häusern vorbei, wo an der Frontseite des Hauses eine goldene Buddhastatue den Hauch des Fernöstlichen vermittelt oder wo bei Dunkelheit illuminierte Buddhaköpfe den Weg zum Hauseingang weisen. Ob es hierbei nur um ein exotisch-dekoratives Accessoire in der Einrichtungs- und Wohnkultur geht oder ob die Bewohner des Hauses tatsächlich von den Lehren des Buddha beeindruckt sind, lässt sich vermutlich erst nach engerem Kontakt feststellen.

Ich erinnere mich an eine junge Familie, die ich zum Taufgespräch besuchte. Neben der Haustüre befand sich ein goldener Buddha in Sitzhaltung. Das Taufbegehren und dieser Buddha wirkten auf mich befremdlich: Irgendwie schienen sie für mich nicht so recht zusammenzupassen. Jahre später erlitt die Tochter eine fürchterliche Viruserkrankung. Es war, als ob jemand die Schaltkreise ihrer Nervenbahnen getrennt und an falschen Enden wieder zusammengesteckt hätte. Die Eltern waren ganz verzweifelt. Viele im Dorf nahmen Anteil und versuchten zu helfen. Irgendwann war dann diese goldene Buddhastatue vor der Haustüre verschwunden. Irgendwie schien sie nun nicht mehr passend.

Vom buddhistischen Standpunkt aus ist dies inkonsequent. Denn gerade der Um-

gang mit dem Leid ist eines der zentralen Themen des Buddhismus. Damit setzte sich schon die Gründungsgeschichte auseinander. Siddharta Gautama lebte um 500 v. Chr. in Nordindien. Er gehörte einer regierenden Adelsfamilie an. Seine Mutter starb wenige Zeit nach seiner Geburt. Sein Vater bemühte sich, ihm ein schönes Leben zu bieten und ihn von allem Leid abzuschirmen; denn er sah in ihm seinen idealen Nachfolger.

Eines Tages aber begegnete Siddharta erst einem alten Mann, dann einem Kranken, sah einen verwesenden Leichnam und besprach sich mit einem Mönch. Er erkannte die Sinnlosigkeit seines Daseins, verließ Frau, Kind und Heimat und wurde auf der Suche nach Erlösung vom Leid ein Asket. Nach vielen vergeblichen Versuchen fand er den Weg der Meditation. Auf diese Weise kam er mit 35 Jahren zum vollkommenen Erwachen. Er sammelte eine kleine Schar von fünf Anhängern und lehrte 45 Jahre lang vor Menschen aus allen Volksschichten.

Kern seiner Lehre waren die Vier Edlen Wahrheiten. 1. Alles Leben ist Leiden. 2. Alles Leid kommt von der Gier nach Leben, dem Lebensdurst. Hierdurch wird der Mensch an den ewigen Kreislauf des Daseins gebunden. 3. Die Aufhebung des Leidens geschieht, indem der Lebensdurst beseitigt wird. 4. Askese ist der Weg, der aus den Leiden herausführt. Als Edler Achtfacher Pfad führt dieser Weg zur Einsicht in die Lehre (Anschauung und

Gesinnung), zu ihren ethischen Grundlagen (Reden, Handeln, Leben) und zu den Schwerpunkten der Meditation (Streben, Denken, sich Versenken).

Ursprünglich war der Buddhismus eine Asketen- und Mönchsreligion (Hinayana-Buddhismus). Nach dessen Ansicht existierten Substanzen und Individuen nicht wirklich, sondern seien lediglich Kausalreihen flüchtiger Formen des Daseins. Demnach gäbe es allein das Denken, aber keine Denker, allein das Fühlen, aber keine fühlenden Menschen. Man müsse sich im Leben frei machen von der Idee dauerhafter Substanzen. So gelange man ins Nirvana, den Zustand der Erlösung. Diese strengere Form des Buddhismus findet sich heute noch in Sri Lanka, Thailand, Laos und Kambodscha.

Parallel zum Christentum entwickelte sich dann aber eine Spielart des Buddhismus, die die religiösen Bedürfnisse des Volkes offener aufnahm und allen Menschen die Erlösung versprach (Mahayana-Buddhismus). Hier wurde das wahrhaft Reale entweder als etwas Jenseitiges angesehen oder als „Leerheit“ bestimmt. Nirvana ist demnach die Erkenntnis der Leere, aus der und in der alles Vergängliche lebt. Diese Spielart entwickelte sich in der Folge zur eigentlichen buddhistischen Weltreligion, wie sie vor allem in Vietnam, China, Korea, Japan, Tibet und Nepal anzutreffen ist. Sie hat ihre Zentren auch in deutschen Großstädten. Und sie erhält öffentliche Aufmerksamkeit, wenn der Dalai Lama zu einem Besuch nach Deutschland kommt.



Es ist freilich strittig, ob der Begriff „Weltreligion“ für den Buddhismus wirklich angemessen ist. Denn die buddhistische Lehre kennt weder einen allmächtigen

noch einen persönlichen Gott. Diese Lehre erscheint eher als eine Art Philosophie zur Lebensbewältigung. Als solche wird sie auch bei uns im Westen geschätzt und ist vor allem in Form des japanischen Zen-Buddhismus verbreitet. Der Ehemann meiner Patentante, der einst einen Ehrendoktor der Ulmer Universität erhielt, neigte dieser Form des Buddhismus zu. Er schätzte sie als Mittel, um den Wechselfällen des Lebens angemessen zu begegnen.

Da die Kulturen des Westens und des Ostens sehr stark voneinander abweichen, ist eine Begegnung von Buddhismus und Christentum nur nach Anpassungen an die jeweils andere Kultur möglich. Die Marburger Mission war Jahrzehnte in Thailand, bis sich der erste Thai zum christlichen Glauben bekehrte. Umgekehrt sah sich die buddhistische Lehre genötigt, das Prinzip der Selbstentäußerung zugunsten des konträren Prinzips der Selbstfindung aufzugeben, damit sie im Westen interessant wird.

Nach buddhistischer Überzeugung muss die Erlösung von jedem einzelnen erarbeitet werden; weitere Reinkarnationen sind zu vermeiden. Letztlich ist das „Ich“ eine Illusion, die zu überwinden ist, damit der Mensch zu seiner Erlösung ins Nirwana („Leere“) eingeht. Dem steht die christliche Überzeugung gegenüber, derzufolge Gott die Menschen durch den Kreuzestod Jesu Christi erlöst hat. Jeder Mensch stirbt nur einmal und wird dann von Gott gerichtet. Ziel der Erlösung ist der Eingang des „Ich“ in Gottes andauernde, ewige Freude („Seligkeit“).

Die Kenntnis anderer Religionen hilft uns bei Begegnungen und als Anfrage an unseren Glauben. Wir sollten wissen, warum wir Christen sind.

| | | | |
|--|------------|--|---|
|  | 12.05.2018 | Lena Berberich | Kirche Mutter Maria |
| | 13.05.2018 | Mila Theodora Christa Docimo | Peter- und Paul-Kirche |
| | 13.05.2018 | Selina Dinse | Peter- und Paul-Kirche |
| | 03.06.2018 | Alexander Bauer | Cosmas- und Damian-Kirche |
| | 03.06.2018 | Maksim Bauer | Cosmas- und Damian-Kirche |
| | 01.07.2018 | Nico Merkle | Peter- und Paul-Kirche |
| | 22.07.2018 | Philipp Zähringer | Evangelische Taufe in der Kirche Mutter Maria |
|  | 12.05.2018 | Corina Baisch und Martin Gerstlauer | Peter- und Paul-Kirche |
| | 30.06.2018 | Julia Jenkewitz und Oliver Richter | Cosmas- und Damian-Kirche |
| | 21.07.2018 | Svenja Zeifang und Philipp Sailer | Peter- und Paul-Kirche |
| | 21.07.2018 | Tanja Baier und Adrian Dreß aus Justingen durch Pfarrer Dr. S. Strauß in der Kirche St. Oswald in Justingen | |
|  | 03.04.2018 | Karoline Hummel geb. Ehni | im Alter von 86 Jahren |
| | 09.04.2018 | Lieselotte Tauber geb. Peter | im Alter von 58 Jahren |
| | 07.05.2018 | Michael Kloos | im Alter von 70 Jahren |
| | 21.05.2018 | Lina Grau geb. Riexinger | im Alter von 95 Jahren |
| | 31.05.2018 | Hans Christian Bührle | im Alter von 85 Jahren |
| | 23.06.2018 | Gisela Holder geb. Uebele | im Alter von 75 Jahren |

Datenschutzhinweis

Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) dürfen im gedruckten Gemeindebrief mit Vor- und Nachname und ggf. Titel auch ohne Einwilligung veröffentlicht werden, wenn dieser Veröffentlichung nicht widersprochen wurde.

Wir gehen von Ihrem Einverständnis aus, dass Amtshandlungen unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und ggf. Titels bzw. des Vor- und Nachnamens Ihres Kindes auf unserer Homepage bzw. im dort eingestellten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

Dieser Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der Gemeindebriefredaktion unter 07389/1268 (Herr Lorenz Mühle) bzw. unter lorenz.muehle@gmx.de oder auf dem für Sie zuständigen Pfarramt widersprechen.

Evangelisches Pfarramt Heroldstatt

Pfarrer Dr. Thomas Knöppler Kirchgasse 12 72535 Heroldstatt
 Telefon 07389 / 560 Pfarramt.Heroldstatt@elkw.de

Pfarrbüro Ennabeuren

Beate Ruopp Kirchgasse 12 72535 HE - Ennabeuren
 Telefon 07389 / 560 Beate.Ruopp@elkw.de
 Öffnungszeiten: freitags von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Kirchenpflege Ennabeuren

Dorothee Kley-Bosler Telefon 07389 / 536 boslers@online.de

Pfarrbüro Sontheim

Gerda Pflügner Lange Str. 88 72535 HE - Sontheim
 Telefon 07389 / 326 Gerda.Pfluegner@elkw.de
 Öffnungszeiten: mittwochs von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Kirchenpflege Sontheim

Gerda Pflügner Telefon 07389 / 326 Gerda.Pfluegner@elkw.de

Katholisches Pfarramt Christkönig und Mutter Maria

Pfarrer Karl Enderle Kirchenplatz 3 72589 Westerheim
 Telefon 07333 / 5412 christkoenig.westerheim@drs.de
 Öffnungszeiten: Montag + Mittwoch 8.00 Uhr - 11.30 Uhr + Freitag 13.30 Uhr - 16.30 Uhr

Kirchenpflege Mutter Maria Ennabeuren

Ulrike Hellgoth Steinstetter Str. 5 72535 HE - Ennabeuren
 Telefon 07389 / 90 239

Gemeindereferentinnen

Sr. M. Rita Fleck Telefon 07333 / 6800 schwester.rita@drs.de
 Maria Opat Telefon 07333 / 6800 maria.opat@drs.de

Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen**Evangelische Kirchengemeinde Ennabeuren**

IBAN: DE68 6305 0000 0008 6032 27 - BIC: SOLADES1UMLM

Evangelische Kirchengemeinde Sontheim

IBAN: DE12 6305 0000 0008 6032 65 - BIC: SOLADES1UMLM

Katholische Kirchengemeinde Heroldstatt

IBAN: DE66 6309 1300 0039 1830 09 - BIC: GENODES1LAI

Bitte beachten!

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung bitten wir Sie, Ihre postalische Anschrift im Betreff Feld zu vermerken!

Redaktionsteam

Lorenz Mühle * 07389 / 1268 Justinger Weg 12 72535 HE-Sontheim
 Gudrun Bechler 07384 / 6679 Haldenweg 17 89601 Ingstetten
 Anja Groß 07389 / 906123 Bannholz 3 72535 HE-Sontheim
 Sr. M. Rita Fleck 07333 / 6800 Gartenstr. 18 89150 Laichingen

E-Mail an die Redaktion bitte über: lorenz.muehle@gmx.de

* Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P.)

Datenschutzhinweis

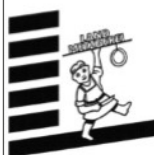
Unser Gemeindebrief wird in unseren Kirchen öffentlich ausgelegt und kann dort von jedermann eingesehen werden. Wenn Sie nicht wollen, dass der Gemeindebrief Angaben zu Ihrer Person wie Kasualien oder Alter- bzw. Ehejubiläen enthält, können Sie jederzeit bei der Gemeindebriefredaktion unter 07389/1268 (Herr Lorenz Mühle) bzw. unter lorenz.muehle@gmx.de oder auf dem für Sie zuständigen Pfarramt widersprechen.

Autohaus Hirning

Service rund um's Auto
 Neuwagen - Gebrauchtwagen - Waschpark
 Unfallinstandsetzung - Abschleppdienst
B 28 Feldstetten



Telefon 07333 - 3247 · Fax 07333 - 5959
 · www.kfz-hirning.de
 E-Mail: info@kfz-hirning.de



Schmutz GbR

einfach besser !!!

Landmetzgerei Schmutz GbR
 Lange Straße 25-27 · 89150 Laichingen-Feldstetten
 Telefon 07333 / 6697
Filiale Heroldstatt
 Am Berg 7/1 · 72535 Heroldstatt
 Telefon 07389 / 906611

E-Mail: info@landmetzgerei-schmutz.de · Homepage: www.landmetzgerei-schmutz.de



**Druckerei
Schneider
Laichingen**

Robert-Bosch-Straße 2
 Telefon: 07333 6923
www.schneider-druck.com

Broschüren

Geschäftspapiere

Reklamendrucksachen

Privatdrucksachen

Briefhüllen

Flyer ...



Leuze

DIE BADGESTALTER

Goethestraße 81 · 89150 Laichingen
 Telefon 07333 / 9533-0
www.leuze-die-badgestalter.de

Komplett mein Bad

Zinn Ziegel

**Fachgroßhandel für
Reinigungs- & Hygienebedarf
Gebäudemanagement**

Zinn-Ziegel Shop
 Postpartnerfiliale + Einzelhandel

72535 Heroldstatt - Sontheim | Wörthstraße 13 | Telefon 07389 / 90754



bäckerei volpp

Justinger Weg 16 · 72535 Heroldstatt · Tel: 07389/351
www.baeckerei-volpp.de

STEFAN MANGOLD  **STEUERBERATER**

„Man muß die Dinge so tief sehen, daß sie einfach werden.“

Dipl.-BW (BA) **STEFAN MANGOLD, STEUERBERATER**
 Bergstraße 7 www.steuerberater-mangold.de **FON** 07389 907638-0
 Heroldstatt info@steuerberater-mangold.de **FAX** 07389 907638-9



Schreinerei
**Individueller
 Innenausbau**

Michael Schaaf

Schwabenstr. 6/1 72535 Heroldstatt
 Tel. 07389/748 · Fax 542 · Mobil 0171/4319520
 e-Mail: Schreinerei.Schaaf@gmx.de

WERBEN

macht erfolgreich...

**...UND WIR KÖNNEN
IHNEN HELFEN**



EXTRAS

KREATION | DIGITAL | PRINT

Ein Unternehmen von
TRAS Business Solutions
 Gewerbestr. 9
 72535 Heroldstatt

Telefon: +49 (0) 7389 - 3569890
 Fax: +49 (0) 7389 - 3569899
 Web: www.ex-tras.de
 Mail: info@tras.de

Galerie_Kunsthhaus Frenzel eK

moderne Unikate · Ölgemälde
 Einrahmungen · Digitaldrucke



Lange Str. 6
 72535 Heroldstatt
 Tel. 07389-1288, Fax 299
www.frenzel-kunsthhaus.de
info@frenzel-kunsthhaus.de

REINER SCHÄFERLING

- Garten- Landschaftsbau
- Baugerätevermietung
- Erdarbeiten
- Lohnarbeiten



Reiner Schäferling · Lange Straße 142 · 72535 Heroldstatt
 Telefon: 07389 / 409 · Fax: 07389 / 90 62 84
 Mobil: 0174 / 9 62 56 48

**OELMUEHLE
KUH**
Münsinger Straße 60
D-72535 Heroldstatt
www.oelmuehle-kuhn.de
Tel.: 07389 / 722

HKL
Wäschefabrik

In unserem Fabriklädle erhalten Sie:

- Tisch- und Bettwäsche (auch nach Maß)
- Frottier- und Bettwaren
- Berufskleidung für Pflege und Gastronomie

gerne sticken wir Namen und Logos von Firmen und Vereinen ein

Hermann Kächele
Westerheimer Str. 12
89150 Laichingen
Tel. 07333-6762

**REGINA'S
FUTTERKISTE**

Von Mai – Okt.
Jeden Sonn- und Feiertag
Von 14 – 18 Uhr
für Gruppen ab 10 Pers. auf Anfrage

Tel. 01738544116
www.schwabenlamm.de



Zur Stärkung:
Lammburger, Rote Wurst und Currywurst vom Schaf, hausgemachten Kuchen, Bauernhofeis, Regionale Getränke

Zum Mitnehmen:
Gerauchte Wurst und Lammwürster vom Schaf sowie verschiedene Wurst Dosen vom Schaf und Wildschwein

Den Imbiss am Schafstall finden Sie in der Nähe des Aussichtsturms B3 des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Heroldstatt – Ebnabreuten

SCHWABENLAMM
Schäfererei Allgäuer



Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Allgäuer

Pizzeria Stern
Inh. Mario Rimola
Bahnhofstraße 45
89150 Laichingen
Telefon 07333 / 7588
Mobil 0157 / 34704878
www.ristorante-laichingen.de

Waldparkstüble
Inh. Mario Rimola
Campingplatz Waldpark
73345 Hohenstadt
Telefon 07335 / 18 40 70
Mobil 0157 / 34704878
www.waldpark-hohenstadt.de

Öffnungszeiten
Montags – Mittwoch bis Freitag
11 00 – 14 00 + 17 00 – 23 00
Dienstag 11 00 – 14 00
Samstag 17 00 – 23 00
Sonntag
11 00 – 23 00

Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 17 00 - 23 00
Sonntag 11 00 - 23 00
Montags Ruhetag

Reif GmbH
Tel. 07389/9093-0
www.reif-gmbh.com

Mit Sicherheit gut beraten!

**Bauflaschnerei
hellgoth**
Heroldstatt

Präzision seit über 75 Jahren!

- ★ Sanitär
- ★ Heizung
- ★ Kaminöfen
- ★ Solaranlagen
- ★ Photovoltaik
- ★ Kundendienst

72535 Heroldstatt - Steinsetter Straße 5 - fon 07389/90239 - fax 07389/90240
www.bauflaschnerei-hellgoth.de

Fon | Fax 0 73 37- 92 33 23 3

Phyhuman
Praxis für Krankengymnastik und Massage
Panoramaweg 5
89188 Merklingen
Termine nach Vereinbarung

Inhaber: Stephani Ziemer

Dies könnte *Ihr* Sponsorenfeld sein.

Weitere Infos bei Herrn Mühle — Telefon 07389 / 1268

Wir beraten Sie gern!

Geschäftsstelle
Rudolf Weber
Bahnhofstraße 9
72525 Münsingen
Tel. 0 73 81 / 29 33
Fax 0 73 81 / 29 33

Ihr zuverlässiger Partner!

SV Sparkassen Versicherung

Schwarz am Hohen **Wiesenhof**
Baden-Württemberg
Schwäbische **AlbWirte**

Regionale Albgerichte
Partyservice
Firmenfeiern
Familienfeste
Vereinsausflüge

Partner
Bürgermeister Schwäbische Alb





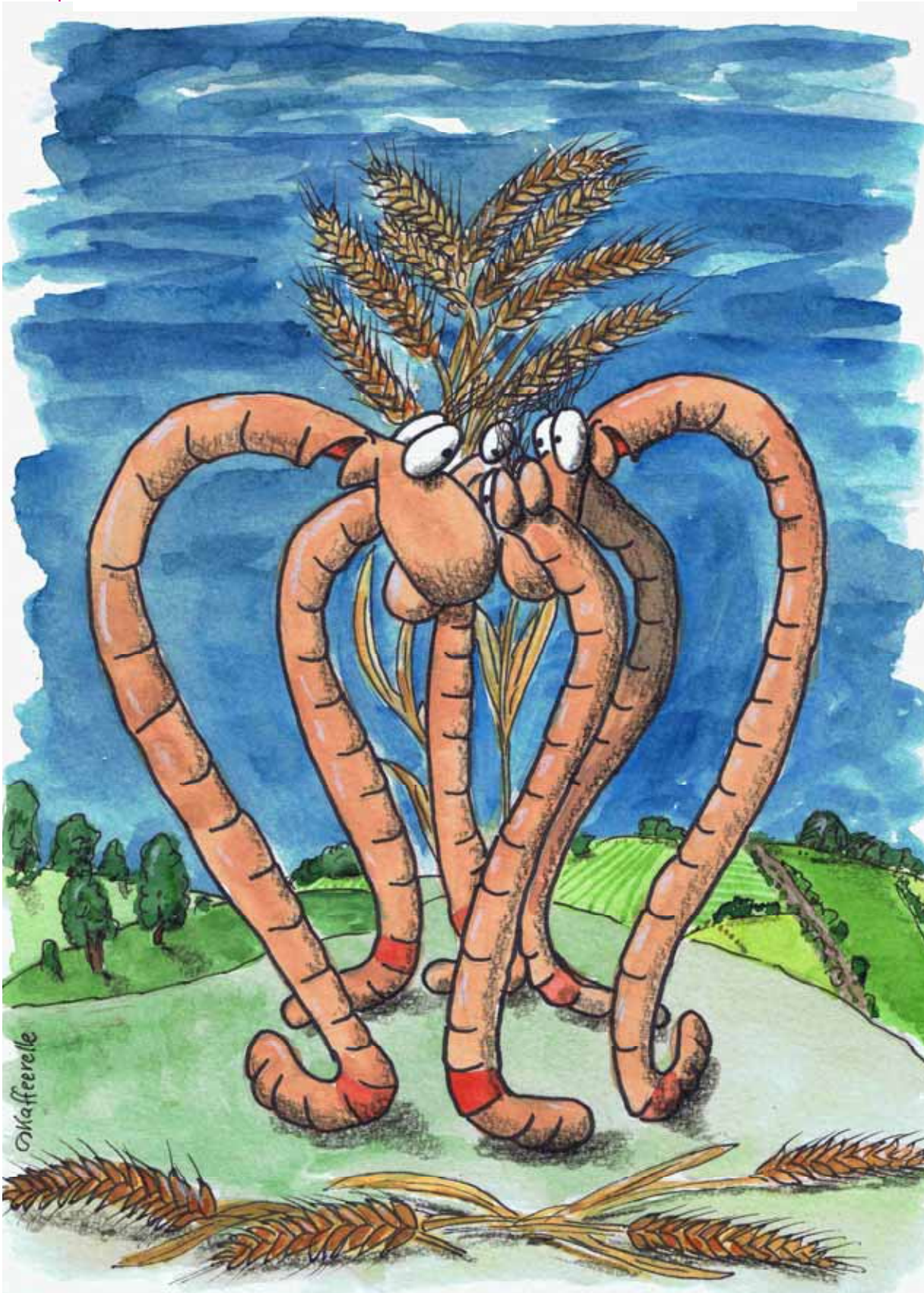
Servicepartner
Wolff

PC TV SAT ISDN

Wolff
Eichenweg 3
72535 Heroldstatt

Tel. 07389 / 908881
Fax 07389 / 808882
Mobil 01792925740
servicepartner.wolff@lai.de





Miafeerelle